

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tagesblatt Niesfa.
Gernsuf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Niesfa, des Finanzamts Niesfa und des Hauptzollamts Weihen, sowie des Gemeinderates Gröda.

Postkonto: Dresden 1530
Groszstraße Niesfa Nr. 52.

Nr. 128.

Sonnabend, 3. Juni 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riesfaer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 24.— Mark ohne Frangierlohn, Einzelnummer 1.50 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 30 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile (8 Silben) 4.50 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufsatz, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühren 1 Mark. Beste Tarife, bewilligter Rabatt erteilt, wenn der Betrag versandt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Niesfa. Schließliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg, oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises, Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Niesfa. Geschäftsstelle: Grotzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Pöhnel, Niesfa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Niesfa.

Bei dem sich in der wärmeren Jahreszeit stellenden Bedürfnis zum Baden im Freien werden die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher, insbesondere auch in Rücksicht auf den Nutzen des Badens für die Gesundheit, zumal wenn es mit Schwimmbädern verbunden ist, veranlaßt, diesem Bedürfnis möglichst Rechnung zu tragen und — zur Verhütung von Unfällen — geeignete Badeplätze in Flüssen oder Teichen ausfindig zu machen und abzustaken, auch durch örtliche Bekanntmachung und polizeiliche Aufsicht dahin zu wirken, daß das Baden auf die abgetaketen und gekennzeichneten Plätze — aus Sicherheitspolizeilichen Gründen, sowie im Interesse des Schutzes der übrigen an den Ufern anliegenden Grundstücke — beschränkt bleibt. Bei der Auswahl der Badeplätze ist darauf zu achten, daß auch solche für Schüler geeignete bestimmt werden. Die Amtshauptmannschaft ist gern bereit, bei Anlegung von Badeplätzen sachverständigen Rat und ev. finanzielle Unterstützung zu vermitteln. Bezüglich des Badens in der Elbe gelten die Vorschriften des Elbstromgesetzes. Großenhain am 1. Juni 1922. 881 El. Amtshauptmannschaft.

Niesfaer Stadtschuldverschreibungen.

Bei der erfolgten diesjährigen Auslosung sind folgende Nummern gezogen worden.

- I. von der 1901er Anleihe:
Lit. A zu 2000 M. die Nr. 37 und 76.
„ B zu 1000 M. die Nr. 126, 179, 202, 223, 243, 273, 324 und 380.
„ C zu 500 M. die Nr. 464, 533, 557, 584, 611, 636, 673, 697, 730, 770, 791, 828, 853, 872, 944, 971 und 994.

- II. von der 1908er Anleihe:
Lit. A zu 2000 M. die Nr. 22 und 49.
„ B zu 1000 M. die Nr. 107, 144, 190 und 245.
„ C zu 500 M. die Nr. 372, 437, 464, 522, 554 und 573.

Die zur Tilgung der 1901er Anleihe nötigen Stücke sind durch Verkauf erlangt worden.

Die Beträge der gelösten Schuldverschreibungen, deren Verzinsung am 31. Dezember 1922 auslief, können vom 15. Dezember dieses Jahres an gegen Einreichung der Stücke und der noch laufenden Zinscheine bei unserer Stadtkassenscheine erhoben werden.

Von in früheren Jahren ausgelassenen Stadtschuldverschreibungen sind noch nicht zur Einlösung gebracht worden:

- von der 1901er Anleihe:
Lit. B Nr. 139, Lit. C Nr. 795.
von der 1908er Anleihe:
Lit. B Nr. 131 und 243,
„ C Nr. 333 und 391.

Pfingsten.

Von Gustav Schiler.

Ueber die noterkennende Welt
Wirf deine Flamme, heiliger Geist,
Der sich in die Sterne hehlt,
Der die Sonnen mit sich reißt.

Gib uns Kraft, die in Unkraft sind,
Gib uns Liebe, die hasensmatt,
Gib uns Licht, die irr und blind,
Nach unsrer dürstenden Seelen satt.

Gib uns Glauben, die glaubensteer,
Schaff aus dem Glauben heilende Tat,
Komm mit deinen Händen her
Ueber der Menschheit frierende Saat.

Wirf Deine Flamme in unsere Not,
Ob alle Herzensträfte verrot,
Rett' uns vom langsam würgenden Tod,
Komm, du der Menschheit heiliger Geist!

Pfingstgeist.

„Pfingsten ist kommen, nun schmückt sich der Wald und die Heide, Garten und Wiese, sie prangen im festlichen Kleide, nieder die Flur, droben der blaue Hagar glänzt im Frühlingsschmelde.“ So singt Karl Gerolds Dichtermund und spricht damit ihnen allen aus der Seele, die in den lieblichen Tagen der Pfingsten aus niedriger Häuser dampfen Gemächern, aus Handwerks- und Gewerbeshallen, aus dem Drude von Giebeln und Dächern, aus der Straßen quetschender Enge, um mit lautem Reden, hinaufsteigen in die vom Frühlingssodem frischbelebte, malenfarbene Natur. Wo aber die Heide, die Heide auch das folgende Wort des Dichters aus der Seele gesprochen ist: „Pfingsten ist kommen, so komm auch, der alles belebet, Odem des Döckers, der einst auf den Wellen geschwebet, der mit Gedraus vormalig zu Seem durchs Haus und durch die Herzen geblüht?“ Wie vielen ist Pfingsten weiter nichts als ein Fest des Frühlings draußen in der Natur, aber nicht das Fest dessen, der mit seinem Lebensodem aus der Höhe den inneren Frühling, den Geistesfrühling, den Herzensfrühling in der Menschheit wachgerufen hat und immer neu wachrufen will; des himmlischen Geistes und Helfers, den in neuer Fülle auf sich herab zu lassen, die Christenheit allerorten in frommer Andacht an geweihter Stätte sich vereinigen soll zu dem Pfingstgebet: „O heiliger Geist, sehr sei uns ein und laß uns deine Wohnung sein, o komm, du Herzenssonne!“ Oder läte es nicht, daß dieser himmlische Geist und Helfer bei uns einkehrt, wohnt und waltet? Wenn unser Volk sich in allen seinen Gliedern irgend etwas nötig braucht, dann ist es die Kraft des Geistes aus der Höhe. Solange er nicht in ihm wieder ein rechtes Pfingsten schafft, solange kann ihm nicht gründlich aufgeholfen werden. Winterstarre liegt lähmend auf seiner Seele. Aber es leitet zu der Frühlingssonne, die diese Winterstarre bricht und fruchtbares Grün und Blüten weckt. Diese Frühlingssonne ist der Geist Gottes, den das Pfingstlich treffend als „Herzenssonne“ und „Himmelslicht“ bezeichnet. Alles andere gleicht dem elektrischen Licht, das wohl leuchtet und Maschinen treiben und noch andres mehr kann, aber nicht die belebende Kraft des Sonnenlichts zu ersehen vermag. O daß es Pfingsten würde in unserm Volk, christliches Pfingsten! Daß es zunächst bei denen solch Pfingsten würde, die sich getreulich zur Kirche halten, und daß sie den Pfingstgeist weitertragen! Denn er bringt von Person zu Person, von Herz zu Herz, von Leben zu Leben weiter. Möchte er sich an ihnen und durch sie bewähren als der Geist der Wahrheit, der in alle Wahrheit leitet, der uns durch alle die dunklen Rüssel und Zweifel der Gegenwart hindurch zur Klarheit und Gewißheit verhilft wie über alle Fragen des Herzens und Lebens so insonderheit über die höchste und wichtigste Herzens- und Lebensfrage: „Was muß ich tun, daß ich selig werde?“ — als der Geist der Kraft, der uns stark und tüchtig macht zu entschiedenem Kampfen gegen die gerade heututage so schweren Versuchungen und Anfechtungen aller Art und zu geduldigem Ausdauern unter dem harten Druck der Not der Zeit; — als der Geist des Friedens, des immer freudigen Seelenfriedens, den uns die Welt mit all ihrer Luft nicht geben und mit all ihrer Last nicht nehmen kann; — als der Geist der Liebe, der die kalte Selbstsucht aus den Herzen verbannet und sie mit der wahren, selbstlosen, opferbereiten Liebe erfüllt, diesem allerheilsamsten Rettungsmittel für die inneren Schäden und Nöte, die unser armes Volk noch vollends zugrunde zu richten drohen; — als der Geist der Sucht, der uns im Gegensatz zu der sittlichen Ungebundenheit und Willkür des Unglaubens unserer Tage allweg fest und sicher an die unumwandelbare Regel und Richtschnur des göttlichen Willens und eines im Glauben geschärfte Gewissens bindet; — als der Geist der Lebendigen Hoffnung, der uns auf unserer Wanderfahrt durch die drückende Unvollkommenheit des Diesseits das verheißene selbige Ziel treibt vor die Seele stellt und das alles, indem er den Wanden an Jesus Christus in uns weckt und härtet; — kurzum als der heilige Geist Gottes, der mit himmlischen Kräften an den Menschen arbeitet, daß es Frühling in ihnen werde. Am Himmelfahrtstage ist in Wittenberg an Luther's Grab die Bundesurkunde des Deutsch-evangelischen Kirchenbundes feierlich unterzeichnet worden, in dem sich die evangelischen Landeskirchen Deutschlands zu einer festgefühten Gemeinschaft vereinigt haben. Eine neue Form — die Erfüllung eines seit den Tagen der Reformation ersehnten und erstrebten Ziel. Möchte der pfingstliche Geist den rechten Inhalt in diese Form gießen. Möchte er dem neuen Kirchenbund allerorten viele lebendige Glieder schaffen, daß er seinen Zweck kräftig und geduldig verfolgen kann, in harter Einsamkeit die großen Aufgaben der Reformation in unserm Volke und darüber hinaus verwirklichen zu lassen. — „Du heiliger Geist, bereite ein Pfingsten nach und fern.“
Farrer Friedrich.

Derliches und Sächsisches.

Niesfa, den 3. Juni 1922.

— Bitte an die Einwohnerschaft. Um die zur 63. Hauptversammlung des Sächsischen Landesverbandes „Gabelsberger“ hier anwesenden auswärtigen Gäste zu beherbergen, ist bei dem herrschenden Mangel an Gastschlafstätten eine größere Anzahl von Privatquartieren dringend zu bitten. Der Niesfaer Stenographenverein richtet deshalb im Anzeigenteil vorl. Nr. an die verehrte, stets gastsfreundliche Einwohnerschaft die herzliche Bitte, für die Nacht

vom 10. zum 11. und in einzelnen Fällen auch vom 11. zum 12. Juni nach Möglichkeit Betten zur Verfügung zu stellen. Das Schützenfest wird heute, Sonnabend, abends 9 Uhr mit dem Zapfenstechen eingeleitet werden. Am 2. Feiertag findet früh Bedrück und nachmittags Festzug statt, zu dem die Schützen und sonstigen Teilnehmer um 1 Uhr im „Wettiner Hof“ stellen. Für Mittwoch nachmittag 3 Uhr ist ein Kinderfest angesetzt. Sichtlich darf das Fest auf eine rege Teilnahme aller Schichten der Bevölkerung rechnen. Die Hoffestbesichtigungen auf dem Schützenplatz beginnen am 1. Feiertag.

Im Stadtpark wird am ersten Feiertag ein Instrumental-Frühkonzert stattfinden. Am zweiten Feiertag früh wird der Männergesangsverein Sängerkreis Niesfa unter Leitung von Herrn Kurt Golle sein Pfingstfest „Lied und Wort“ veranstalten. Beide Veranstaltungen beginnen früh 7 Uhr. Auf die heutige Anzeige des Stadtparkwirts sei aufmerksam gemacht.

Diebstahl. Am 3. Juni vorm. gegen 10.30 Uhr sind aus einer diesigen Gastwirtschaft zwei weiße Eisenbein-Billardbälle, von denen einer zwei gekreuzte schwarze Streifen gehabt hat, gestohlen worden. Als Täter kommen zwei junge Leute in Frage. Der eine ist 1,70 groß, 17 bis 19 Jahre alt, hat dunkelblondes nach hinten gekämmtes Haar und war mit braunem Jackett bekleidet, der andere ist 1,40 bis 1,50 groß, etwa 16 Jahre alt, hat blondes nach hinten gekämmtes Haar und ein zwerghaftes Aussehen. Beide sind ohne Kopfbedeckung gemeldet. Etwas Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters führen können, wolle man der hiesigen Kriminalabteilung mitteilen.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft. In der Bilanzsitzung konnte ein vorzüglicher Abschluß für 1921 vorgelegt werden. Auf das erhöhte Aktienkapital sollen 16 Prozent Dividende zur Ausschüttung gelangen. Bemerkenswert ist, daß das Institut in der Lage war, die enorm erhöhten Umlauf durch reguläre Einnahmen auszugleichen und dabei die Reserven noch derart zu vergrößern, daß diese heute mit rund 352 Millionen Mark das 350 Millionen Mark betragende Aktienkapital übersteigen. Die gesamten Einnahmen aus eigenen Effekten-Geschäften, die sehr bedeutend sein dürften, sind nicht unter Einnahmen ausgemessen und daher wohl als stille Reserven verwandt worden, die damit eine bedeutende Höhe erreicht haben und eine Gewähr für die Stabilität der Dividende bieten dürften. — Wir verweisen auf das heutige Inserat dieses Institutes, mit dem eine Veränderung der Aktienstunden bekannt gegeben wird.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft. In der Ausschüttung der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft vom 30. v. M. wurde der Vorstand wie folgt organisiert: Es wurde bestimmt, daß nach wie vor Herr Direktor Oskar Thieme in Dresden die kaufmännische Leitung, Herr Direktor Curt Hubert in Dresden die technische Leitung inne haben soll. Außerdem wurde sogleich Herstellung einer engeren Verbindung des Unternehmens mit der Neuen Deutsch-Böhmischen Elbschiffahrt, Aktiengesellschaft in Dresden, der Direktor der letzteren, Herr Robert Witz in Dresden, in den Vorstand mit aufgenommen.

Ein Jugendtag der arbeitenden Jugend für ganz Sachsen findet am 1. und 2. Pfingstfeiertage in Weihen statt. Am 2. Feiertage wird auf dem Marktplatz eine große Demonstration abgehalten werden, bei der Ministerpräsident Bud die Hauptrolle spielen wird. Auf Beschluß der Stadtverwaltung wird die Stadt beflaggt werden. Auch werden Ehrenporten gebaut werden. In sechs Ortsgruppen fahren am Sonnabend die auswärtigen Teilnehmer von Dresden nach Weihen.

von der 1901er Anleihe:
Lit. B Nr. 188, 261 und 342,
„ C Nr. 549,
„ D Nr. 915, 976 und 1045.

Der Rat der Stadt Niesfa, am 2. Juni 1922.

Mittwoch, den 7. Juni 1922, vormittags 8 Uhr

findet im Stadtpark die

Grasversteigerung

Ratt. Desgleichen anschließend (gegen 10 Uhr) Grasversteigerung auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Treffpunkt: Festplatz. Kleingeld ist mitzubringen.

Der Rat der Stadt Niesfa, am 2. Juni 1922.

Öffentliche Gemeinderatssitzung Mittwoch, den 7. Juni 1922, abends 7 Uhr im Rathaus. Tagesordnung hängt aus. Weida bei Niesfa, am 2. Juni 1922. Der Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Großenhain wird die Poststraße in Tiefenau wegen Aufbringen von Massenschutt vom 7. 6. bis 14. 6. dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Zwanberg und Wälsdorf des. Hauptstraße und Söselig verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft. Tiefenau, am 2. Juni 1922. Der Gutsvorsteher.

Die Ausräumung der Gemeinde soll Sonntag, den 11. Juni, nachmittags 3 Uhr im Reithausen Garkhof meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Siehepa, den 3. Juni 1922. Riedel, Gemeindevorstand.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Niesfa

Bahnstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Rosenlofe Arbeitsvermittlung und Stellennachweis für Jedermann.

Weibereit für Frauen vorm. 8-10, für Männer 10-12, Uhr.

Offene Stellen für: 2 Biegeldecker, 2 Schieferdecker, 9 Hütler, 2 Tischler, mehrere Maschinenflicker und Schmiebe, 1 Handlungsgeselle aus der Tricotagenbranche, 1 Stenotypist, mehrere Hausmädchen, Zimmermädchen, Küchenmädchen, landw. Gehilfen, Pferdeburden, Wägere, 1 Bäckerlehrling, 1 Friseurlehrling, 1 Schmiebelehring, 1 Hütlerlehrling, 1 Gattlerlehrling, 1 Tischlerlehrling eine Anzahl kräftige Arbeiter, 1 Fahrrad-schlosser, 2 Maler.

Konditorei und Cafe Wolf empfiehlt seinen schattigen Garten. 
 Reichhaltiges Konditoreibüfett. — ff. Gefrorenes. — Dortmunder Doppelbier (Pilsner Art).
 1. und 2. Feiertag von 11—1 Uhr Fröhschoppen-Konzert.

2. Juli 1922 Gaulnternes Schau-Wettschwimmen. S.-C. „Otter“ v. 1908 Riesa.

Hotel Stern

 Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag
 Montag, den 2. Pfingstfeiertag
großer Ballabend
 Konkurrenzlose Gaudabelle
Großstadt-Diele
 Neueste Schläger
 Scheinwerfer-Walzer — Anfang 4 Uhr
 Es ladet ergebenst ein Hermann Otto.

Hotel Höpfner
BALL
 angeführt von der beliebtesten Gaudabelle.
 Erkläfliche Streich- und Viadorchor. Pianoforte. Angenehme Tanzschlager. Angenehmer und gemütlicher Aufenthalt in der schönsten Tanzdiele.
 Ergeh. ladet ein W. Höpfner.

Zum Schützenfest
 Sonntag, d. 1. Pfingstfeiertag
 Montag, d. 2. Pfingstfeiertag
 v. nachm. 4 bis nachts 1 Uhr u.
 Dienstag, d. 3. Pfingstfeiertag
 von nachm. 6 Uhr an
d. führende öffentl. BALL
 angeführt von der beliebtesten Gaudabelle.
 Erkläfliche Streich- und Viadorchor. Pianoforte. Angenehme Tanzschlager. Angenehmer und gemütlicher Aufenthalt in der schönsten Tanzdiele.
 Ergeh. ladet ein W. Höpfner.

Schützenhaus Riesa.
 Zum Schützenfest, Sonntag, den 4. Montag, 5., Dienstag, 6. Juni
feine öffentl. Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr.

Gasthof Pausitz.
 Am 1. Pfingstfeiertag
 großes Extra-Konzert mit folgendem Ball.
 Anfang 4 Uhr. — Am 2. Pfingstfeiertag
öffentl. Ballmusik
 — Anfang 4 Uhr. —
 Ergebenst ladet ein G. Dattendorff.

Konzert- und Ball-Haus Hotel Wettiner Hof
 1. und 2. Pfingstfeiertag
feiner öffentlicher Ball
 — Anfang 5 Uhr. —
Verstärkte Hauskapelle.
 Die neuesten Schläger der modernen Tänze.
 Um regen Besuch bittet

Café Central
 1. und 2. Feiertag
Künstler-Konzert.
 Anfang 5 Uhr.
 Von 11—12^{1/2} Uhr
Fröhschoppen-Konzert
 Erstkl. Gebä. Gefrorenes.
W. Franke.

Gasthof „Stadt Riesa“ Popplitz.
 Während der Feiertage halte ich meine Lokaltäten, sowie meinen herrlichen schattigen Garten zur Einkehr bestens empfohlen. Hochachtungsvoll A. Sedina.

Gasthof Moritz.
 Am 2. Pfingstfeiertag
öffentl. Ballmusik
 wozu freundlichst einladet Guano Arnold.

Waldschlösschen Röderau.
 Am 2. Pfingstfeiertag
feine Ballmusik.
 Neue feine Gekochung. Anfang 4 Uhr.
 Dierau ladet freundlichst ein Alfred Jentsch.

Zum Anker, Gröba.
 Morgen Sonntag (1. Pfingstfeiertag)
feine öffentl. Ballmusik.

Gasthof Gröba.
 Montag, 2. Pfingstfeiertag
feine öffentl. Ballmusik.
 Dierau ladet freundlichst ein Paul Grohe.

„Admiral“ Bobersen.
 Schattiger Garten. Herrlicher Auskugelsort.
 1. und 2. Pfingstfeiertag
grosse Ballmusik
 — Anfang 5 Uhr —
 wozu freundlichst einladet Rudolf Gähnlein.

Gasthof Mergendorf.
 Den 1. Feiertag
Garten-Freikonzert, nachdem feiner Ball.
 Den 2. Feiertag von 5 Uhr ab
feiner öffentlicher Ball.
 Zu regem Besuch ladet freundl. ein W. Häber.

Gasthof Seerhausen.
 Am 2. Feiertag von 4 Uhr an
großer Feiertagsball.
 Mit Speisen u. Getränken wird bestens aufwartet.
 Ergebenst ladet ein Alfred Wichmann.

Kaffee-Haus

FİNKE
 im Lager Zeithain hält sich
 Besuchern empfohlen.
 ff. Kaffee u. Kuchen
 Warme und kalte Küche. — Weine und Liköre.
Arno Hofmann.

Gasthof Nünchritz.
 2. Pfingstfeiertag nachm. 4 Uhr
feine öffentl. Ballmusik
 — Streich- und Blasmusik. —
 Ergebenst ladet ein Max Henrich.
 Am 1. Pfingstfeiertag findet unser Kränzchen statt, wozu alle Mitglieder nebst wertigen Angehörigen u. geladene Gäste nochmals herzlich eingeladen sind.
 2. Feiertag nachm. 1/4 4 Uhr
 Spiel der 1. Elf geg. Liga-Ros. Sturm-Chernitz.
 Sportverein 13, Nünchritz.

Gasthaus Glaubitz.
 2. Feiertag
 von 4 Uhr ab
feine Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet Otto Donat.

Stadtpark Riesa
 Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, früh 6.30
großes Frühkonzert
 Leitung Dunte.
 — Gutgewählte Musikfolge. —

Montag, 2. Pfingstfeiertag
 — früh 6.30 —
Pfingstfingen
 vom Männergesangsverein „Sängerfranz“
 Leitung Kurt Golle.
 Zu regem Besuch laden ergebenst ein Otto Wesser und Frau.

Gasthof Oelsitz.
 Am 2. Pfingstfeiertag von 6 Uhr an
öffentl. Ballmusik.
 Ergebenst ladet ein M. Hofmann.
 Gleichzeitig empfehle an beiden Feiertagen von früh 6 Uhr ab fettsche Milch.
 Schöner schattiger, haubfreier Garten.

Gasthaus Grubnitz
 Zu den Pfingstfeiertagen empfehle ff. Kaffee u. Kuchen, sowie versch. andere Getränke.
 Gondelfahrt.
 Um gütigen Besuch bittet Ost. Schaaf.

Gasthof Jahnishausen.
 Montag, 2. Feiertag
Jugendball
 von 4 Uhr an
 wozu ergebenst einladet Franz Weiken.

Gasthof Canitz.
 1. Pfingstfeiertag
große öffentl. Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 ff. warme Wirtchen.
 Nadeberger Pilsner.
 Ergebenst laden ein Gustav Sperling und Frau.

Gasthof Zeithain
 1. und 2. Pfingstfeiertag
öffentliche Ballmusik.

Gasthof Promnitz
 Herrlicher Auskugelsort über die Elbe.
 Zu den Feiertagen halte meine freundl. Lokaltäten bestens empfohlen, wobei ich mit Kaffee und Kuchen sowie Getränken bestens aufwarte. Um regen Besuch bittet O. Wertzia.

Gasthof Weida.
 Montag, 2. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik.
 Ergebenst ladet ein Karl Seidewitz.

Schneider-Zinnung
 Riesa.
 Die nächste Monatsversammlung findet erst Dienstag, den 13. Juni, abends 1/8 Uhr statt. Bitte beachten! Es wird nicht wieder bekannt gegeben. Der Obermeister.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Hermann Reinhardt, Leisnig.
 Zuzolge Betriebseinstellung der Riesaer Dampfwasch- und Plätt-Anstalt, P. Benkert
 übernehmen wir nach Uebereinkunft mit obiger Firma die Aufträge für
Waschen und Plätten aller Art
Haus-, Tisch-, Leib-, Gardinen- u. Plättwäsche
 zur weiteren Besorgung bei sorgfältigster Ausführung, schonender Behandlung und prompter Bedienung.
 Gleichzeitig empfehlen wir auch unsere Abteilung
Färberel und chemische Reinigung
 bei Bedarf im Um- oder Auffärben und chem. Reinigen von Damen- und Herrengarderoben, Stoffen, Decken aller Art.
Tadellos fachmännische Ausführung.
 Werte Aufträge oder Bestellungen erbitten wir nach unserer
Annahmestelle in Riesa, Pausitzer Str. 5
Wäschegeschäft Max Lippold.
 Lieferzeit 8—10 Tage.
Wasch-, Bleich- und Plättanstalt, Färberel und chem. Reinigung.

Handwagen
 (Weiter-, Kasten- u. Tafelwagen), sowie Ersatzräder, solide Bauart, in allen Größen, außerh. Breiten.
W. Spengler Wilhelmstraße 6 gegenüber Kaiserhof.

Statt Karten!
 Für die beim Heimgange unseres geliebten Vaters
Carl Schmalz
 in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme danken wir hiermit herzlichst.
 Heyda, 2. Juni 1922.
Curt Schmalz, Ing.
Marianne Schmalz.

Die Beisetzung des Herrn Oekonomierat B. Schaeffer auf Rausslitz findet Montag, den 5. Juni, nachm. 3 Uhr in Rausslitz statt.
 Wagen 3 Uhr 34 Ziegenhain.
Die Hinterbliebenen.

Die Vertagung der Bankierkonferenz.

Über Pfingsten hinaus bis zum Donnerstag hat sich die Pariser Bankierkonferenz vertagt. Man kann diese Unterbrechung der Arbeiten nicht auf die Differenzen zurückführen, die bezüglich der Gewährung einer Anleihe bestehen, aber es kennzeichnet die Lage, daß in der Zwischenzeit die Unterhändler die Ansichten ihrer Regierungen einholen wollen über die Frage der Herabsetzung der deutschen Schulden, aber die Übertragung eines Teiles der allgemeinen Hypothek für die deutsche Schuld von der Wiederherstellungskommission auf das Finanzkomitee und über die Annulierung oder Kompensation der alliierten Schulden. Wir wissen, daß diese Fragen, besonders der letzte Punkt, bei den Verhandlungen die größten Schwierigkeiten gemacht haben, aber man hat einen Meinungsaustrausch der alliierten Regierungen untereinander und mit Washington nicht übersehen, weil letzten Endes der Widerstand Englands und Amerikas gegen eine Annulierung der französischen Schulden darauf zurückzuführen ist, daß Frankreich alle Einkommen aus der Reparation zu einer Vermehrung seiner Militärmacht verwendet, und daß darin solange keine Aussicht auf Änderung besteht, als der französische Chauvinismus am Ruder ist. Gerade in seiner letzten Kammerrede hat Poincaré gezeigt, daß Frankreich alle seine anderen Interessen dem unterstellt, die größte Wehrmacht der Welt zu bleiben.

Die Pariser Blätter spielen freilich mit dem Gedanken des Scheiterns der internationalen Anleihe. Die Finanzwelt verlangt freilich Garantien nicht nur hinsichtlich der Herabsetzung der Summen des Londoner Ultimatum, sondern auch solche, die gegen Steigerung der europäischen Wirtschaft durch die französische Sanktionspolitik wirksam sind. Diese Garantien sind rein geschäftlich. Und Frankreich weiß auch, daß es solche geben muß, wenn es auf irgend eine Weise Geld erhalten will. Aber abhätlich stellt man in Frankreich das vernünftige Verlangen der Finanzmänner als einen politischen Druck hin, um die Forderungen auf ein Mindestmaß herabzubringen. Die letzten Meldungen aus Paris besagen, daß Frankreich dem Komitee einen Plan unterbreitet habe, der unter Voraussetzung der gegenseitigen Schuldentilgung die Schuldverhältnisse der Reihe C in Höhe von zweiundachtzig Milliarden erlöcht und von den restlichen fünfzig Milliarden auch die englische Forderung von elf Milliarden vom Reparationskonto absetzt, jedoch für Deutschland eine Last von neununddreißig Milliarden bleiben würde, die durch Anleihe gedeckt würde.

Indessen ist die Schuldentilgung unter den Alliierten noch nicht diskutabel und das Komitee soll deswegen nur eine Anleihe von vier bis fünf Milliarden in Aussicht genommen haben, mit deren Verwendung Frankreich höchst unzufrieden ist. Es sollen nämlich 1,25 Milliarden Deutschland zu seiner Sanierung überlassen werden, eine Milliarde soll auf die amerikanischen Besatzungskosten veranschlagt werden und von dem Rest soll Frankreich seine 50 Prozent erhalten. Es ist nicht einmal sicher, ob selbst diese kleine Anleihe bei solcher Verwendung von der Autorität der Bankierkonferenz gebilligt wird, ohne daß Frankreich auf einen Teil seiner Schuldforderung an Deutschland verzichte.

Die Pariser Presse äußert sich höchst pessimistisch. Man braucht ihr nicht in allen Argumenten zu folgen, aber der Kampf zwischen den Bankiers und Frankreich ist schon aus dem Grunde äußerst schwer, weil man sich bewußt ist, daß auf dem einmal eingeschlagenen Wege keine Umkehr mehr möglich ist, und daß das Geld entweder verloren wird, oder neue Riesensummen geordert werden müssen, wenn es nicht jetzt gestillt, endgültig die Garantien dafür festzulegen, auf denen die Anleihe beruht. Der Meinungsaustrausch der Regierungen in der Pause der Anleihekongferenz kann erfrischend wirken, man kann aber heute noch keinen Schluss daraus ziehen, wie sich die weiteren Verhandlungen gestalten werden. Infolgedessen dürfte es noch Monate dauern, bis die Anleihe verwirklicht werden kann und die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland ist unter solchen Umständen mancherlei Überraschungen ausgelegt, die das ganze bisherige Sanierungsprogramm über den Haufen werfen können. So rein wirtschaftlich die Gründe sind, so eminent politisch ist die Wirkung des Ergebnisses und es würde in der Tat einer endgültigen Friedenspolitik den Weg bereiten, wenn Frankreich sich zu den Garantien, die von den internationalen Bankiers gefordert werden, bekennen würde.

Vertagung auf eine Woche.

Der „Matin“ schreibt: Der internationale Anleiheauschuss hat, nachdem er wieder zwei Tage versammelt war, eine erneute Vertagung um eine Woche beschlossen. Diese Tatsache mag schon an sich keinen guten Eindruck auf Grund der Nachrichten, die trotz der Diskretion durchgedrungen sind, könne aber sogar von einem wenigstens vorübergehenden Scheitern der Arbeit des Ausschusses gesprochen werden. Man sei an dem Punkt angekommen, an dem die auswärtigen Bankiers die Frage gestellt hätten: Was schuldet Deutschland den Alliierten? Die Antwort habe gelautet: 132 Milliarden Goldmark. Hierauf sei dann erwidert worden: Man könne doch von den Erbschaften der Welt nicht 132 Milliarden Goldmark verlangen, sondern müsse eine den Verhältnissen angemessene Biffer fordern. Darauf sei keine Antwort erfolgt, da keinerlei Bedingungen beständen, die den Franzosen gestatteten, eine Verminderung der deutschen Schuld ins Auge zu fassen. Der „Matin“ sucht festzustellen, daß es nicht Frankreich allein sei, das der Verwirklichung einer Anleihe Hindernisse bereiten wolle. Auch die Regierungen, die einen Schritt zum Entgegenkommen zeigten, könnten ihn nicht unternehmen. Amerika, das schließlich die alliierten Kriegsschulden herabsetzen könne, verlange deren Zahlung und England spreche nicht mehr von irgendwelchem Verzicht. — Der Berichterstatter des „Matin“ will von einem hochstehenden Staatsmann erfahren haben, daß innerhalb der kommenden acht Tage, während deren die Arbeiten unterbrochen würden, die Regierungen unter sich verhandeln würden. Es sei aber wenig wahrscheinlich, daß sie zu einer Lösung des Problems gelangen würden. Auf alle Fälle werde die Reparationskommission das Problem nicht lösen. Die Regierungen selbst würden früher oder später gezwungen sein, die Verantwortung zu übernehmen.

„Deux“ bekräftigt die Meldung des „Matin“, daß der internationale Bankierauschuss seine Sitzungen für acht Tage unterbrochen hat, und daß in der Zwischenzeit Verhandlungen bei den Regierungen veranlaßt werden sollen. Das Blatt gibt als Vorbedingung für das Zustandekommen einer internationalen Anleihe die Notwendigkeit der Lösung der folgenden vier Fragen an: Internationales Gold, Rückkehr zum Goldstandard, Reparationen, Wiederhernahme normaler Wirtschaftsbeziehungen.

Was ist mit: Der Ausschuss, der von der Reparationskommission mit dem Studium der Bedingungen beauftragt ist, unter denen die deutsche Regierung eine Anleihe aufnehmen kann, hat im Laufe der gestrigen Sitzung beschlossen, seine Beratungen bis nach Pfingsten zu verschieben.

Er wird sich am Mittwoch, den 7. d. M., von neuem versammeln.

Die „Times“ über die Aussichten einer internationalen Anleihe.

Der gut unterrichtete Pariser Berichterstatter der „Times“ meldet, Informationen über die Aussichten auf eine internationale Anleihe deuteten darauf hin, daß die Beratungen des Bankierausschusses in Paris sich einer kritischen Periode näherten. Die Einblicke auf dem Wege zu einem Übereinkommen traten mit vermehrter Deutlichkeit zu Tage. In maßgebenden Kreisen zeigte sich ein gewisser Pessimismus. Man sei sogar der Ansicht, daß die Aussichten weit weniger günstig seien als noch vor einigen Tagen. Es werde versucht, daß die Anleihe nicht aufstände kommen werde. Der Korrespondent schreibt dazu: Dieser pessimistische Spekulation dürfte keine übertriebene Bedeutung beigemessen werden, sie sei die unvermeidliche Folge des übertriebenen Optimismus, der sich zeigte, als Amerika in der Person Herrypont Morgans zum ersten Mal mit den europäischen Finanzmännern in Verbindung trat. Die pessimistische Stimmung bedeute, daß die wirklichen Schwierigkeiten erkannt seien. Daraus sei nicht zu folgern, daß diese Schwierigkeiten nicht überwinden werden. Es werde alles versucht, um eine feste Grundlage für die Anleihe zu finden. Selbst wenn eine geringe Anleihe in Betracht käme, würde sich die internationale Lage bessern. Deutschland werde in der Lage sein, seine Reparationen auszuführen und sich wiederherzustellen. Frankreich würde andererseits eine gewisse Verdrängung seiner Ansprüche erhalten. Wenn jedoch die Verhandlungen zusammenbrechen, sei eine allgemeine Bestimmung der europäischen Beziehungen zu erwarten. Die Antwort Frankreichs auf die Einladungen nach dem Haag werde möglicherweise von der Art der Entschlüsse der Pariser Unterredungen abhängen. Es sei bestimmt zu hoffen, daß die letzten Einwände gegen die Ausgabe einer Anleihe beseitigt werden würden. Für den Augenblick zeige sich der Bankierausschuss vollständig beschränkt von den Bedingungen, welche zur Sicherung gegen die Inflation Deutschlands vorgesehen sind und von der Berliner Regierung angenommen seien. Die Reparationskommission sei in ihrer Antwort auf die deutschen Vorschläge vorsichtig. Was die Zahlungen in Waren betreffe, so werde wahrscheinlich diese Frage keineswegs vor Ende des Jahres aktuell werden. Der schwache Punkt sei, daß Deutschland behaupte, ohne eine zusätzliche Anleihe die nicht in der Lage zu sein, selbst den herabgesetzten Betrag zu zahlen, ohne dauernd die nicht gedeckten Geldausgaben zu vermindern. Dies sei gerade das, was die Alliierten entschlossen seien, nicht zuzulassen. Die Reparationskommission weigere sich zuzugeben, daß für den Fall, daß keine Anleihe verfügbar sei, Deutschland das Recht haben soll, den Zahlungen einfach durch Ausgabe von Papiergeld nachzukommen. Ein Mißerfolg würde bedeuten, daß Deutschland verpflichtet sein würde, neue Vorschläge zu unterbreiten und daß das gesamte Problem von neuem erörtert werden müsse. Die Franzosen lehnten es ab, dem Vorschlag zuzustimmen, daß, bevor eine Anleihe auszugeben wird, sie sich zu neuen beträchtlichen Opfern in ihren Forderungen an Deutschland bereit erklären müßten. Nur eine wesentliche Kompensation könne die Franzosen veranlassen, weiteren Opfern zuzustimmen. Es sei klar, daß eine verhältnismäßig geringe Summe nicht genügen würde, um von den Franzosen zu erreichen: 1. Die Aufgabe der Pfandrechte auf Deutschlands Eigentum zugunsten der Unterzeichner der Anleihe und 2. Preisgabe ihrer Rechte, in letzter Linie militärische Mittel anzuwenden. Frankreich stehe aber auf dem Standpunkt gegenüber, daß, so bereit es auch sei, irgendeine Art von beträchtlichem Übereinkommen anzunehmen, es seine Ansprüche auf Wiedererstattung der Summen nicht aufgeben könne, die es bereits für Reparationen ausgegeben habe. Der Berichterstatter schließt: Im Mittelpunkt steht das Problem der Anleihe. Ueberwiegende Bemühungen könnten nachfolgend, möglicherweise innerhalb der aller nächsten Tage, erwartet werden.

Die Gruppierung der Länder.

„Daily Chronicle“ schreibt in einem Vortragsartikel über die Reparationsfrage, die jüngsten Erörterungen hätten eine neue Gruppierung der Länder zutage treten lassen. Auf der einen Seite ständen die Länder, denen die Anleihe zugute kommen würde, hauptsächlich Deutschland, Frankreich und Belgien, und auf der anderen Seite die Länder, auf deren Verleihen die Anleihe erhoben werden würde, in der Hauptsache Großbritannien und die Vereinigten Staaten. Die Anleihe könne normaler Weise nicht unter Bedingungen aufgenommen werden, die den Gegebenheiten unangenehm sind, und da die Finanzmänner der englisch sprechenden Staaten sich keineswegs überlegen würden, um Gelder in irgend einer beträchtlichen Weise anzulegen, so würden die Franzosen, Belgier und Deutschen entweder sich dem Standpunkt dieser Länder nähern oder mindestens eine sehr beträchtliche Summe unter sich selbst aufbringen müssen. Die Frage sei unter diesem Gesichtspunkt aus einer finanziellen und technischen eine politische geworden. Aber auch nach Regelung dieser Frage lauten noch zahlreiche politische Gefahren im Hintergrund. Eine Widerständigkeit von Seiten Deutschlands sei niemals wirklich in Frage gekommen, so lange Dr. Brüch deutscher Reichskanzler gewesen sei, aber unter anderen Umständen könne dies geschehen. Wenn es gelänge, so würden, wie der Premierminister gesagt habe, Großbritannien und Frankreich in gleicher Weise dafür sorgen, diese Widerständigkeit zu überwinden.

Ein französischer Plan.

Wie die „D. S. a. M.“ meldet, hat Frankreich nach dem „clair“ dem Garantiekomitee einen Plan unterbreitet, der die deutschen Schuldverhältnisse der Serie C in Höhe von 82 Milliarden unter der Voraussetzung des gegenwärtigen Schuldverhältnisses unter den Verbündeten freisetzt und von den übrigen Reichen A und B von zusammen 50 Milliarden, den englischen Anteil in Höhe von 11 Milliarden einer früheren Kupferung Lloyd Georges entsprechend wegschafft, so daß die Schulden Deutschlands um 93 Milliarden ermäßigt werden. Diese 93 Milliarden sollen nach dem französischen Plan durch eine Reihe von Anleihen gedeckt werden. Frankreich und Belgien sollen nach Empfang der entsprechenden Summe auf die im Vertrag von Versailles vorgesehene Hypothek auf das deutsche Eigentum verzichten. — Das Blatt bemerkt dazu: Der Plan habe die Mitglieder des Anleihekomitees lebhaft interessiert. Leider sei die Schuldentilgung, die er voraussetze, zur Zeit noch nicht möglich. Das Anleihekomitee habe deshalb nur eine Anleihe von 4 bis 5 Milliarden Goldmark ins Auge gefaßt. Davon solle Deutschland für seine finanzielle Sanierung 1,25 Milliarden erhalten. Eine Milliarde solle Belgien kraft seines Prioritätsrechtes zufallen, eine weitere Milliarde den Vereinigten Staaten für ihre Besatzungskosten, von dem

Pfingsten und der neue Geist der Völker.

Man kann nicht wie sonst Pfingsten feiern, das Fest der Freude und der Hoffnung, das Fest des vollblühenden Frühlings. Es liegt seit dem Kriege wie ein schwerer Damm auf den Völkern, zumal auf denen, die besieg sind, jedoch überhaupt keine rechte Festfreude aufkommen kann, und die Feste, die sonst die frohlichsten waren, rufen heute unheimlich Schmutz nach. Denn man wartet vergeblich auf den neuen Geist der Völker, der noch immer nicht einzufließen will und auf das Frühlingswerden in einer Verständigung der Staaten zu einem wahren Frieden. Aber über der Trostlosigkeit der Vergangenheit scheint dieses Pfingsten doch wenigstens eine Aussicht darauf zu bestehen, wenigstens einen neuen Frieden zu versprechen. Es ist die Zeit, da ein neuer Geist anfangen will, in der Welt zu wirken, sich abzuheben vertaus und die Naturnotwendigkeit zum Durchbruch zu treiben scheint.

Auch vor einem Jahre hatten wir neue Hoffnung auf dieser Zeit. Die Reparationssumme sollte festgesetzt werden und man hoffte auf eine vernünftige Begrenzung. Am allermeisten lebten wir und die Welt gegenwärtig unter dieser Enttäuschung des vorjährigen Festes. Vielleicht werden wir auch nach einem Jahre unsere Zeit nur als einen fruchtlosen Anfang werten können, aber ein Anfang ist es immerhin, nicht nur dadurch, daß sich in und nach Genua die Friedensidee gefestigt hat, sondern daß auch der Druck von uns genommen ist, einer neuen militärischen Sanktion der Franzosen ausgesetzt zu sein. Der Termin bis 31. Mai ist vorüber, das Moratorium ist für das ganze Jahr 1922 nach den vorher bestimmten Sätzen bewilligt, die Anleihe, auf die Deutschland hofft, ist, wenn auch nur in geringem Umfange, im Werden. An eine Erlösung zu glauben wäre augenblicklich noch zu optimistisch, aber die Politik ist auf einen Weg gedrängt worden, auf dem ein vernünftiger Ausgleich der Zielpunkte ist, der im Bereich der Möglichkeit liegt. Das war noch vor ein paar Wochen anders. Kriegen über Kriegen häuften sich und eine gerade Linie können wir auch jetzt noch nicht vor unsere Augen sehen. Aber die Entwicklung liegt doch nicht mehr so unüberwindlich vor uns. Die Vermittlungen von allen Seiten haben dazu geführt, daß man praktisch weiter kommen will. Noch sind wir weit entfernt von dem neuen Geiste der Wiederherstellung der Völker, den wir erstreben und überall zu fördern versuchen, wo er sich auch nur andeutungsweise zeigt. Noch stehen wir frisch unter dem Eindruck des Unrechts, das unsern Volk widerfahren ist und das gerade den Schmerz neu hat aufleben lassen, da wir soeben von Oberösterreich und von denen an Dänemark abzutretenden deutschen Gebieten Abschied nehmen mußten, Gebieten, denen kein Pfingsten beschließen ist.

Wir müssen weiter an die Arbeit gehen, die Erlösungsaufgaben der Feste geben uns nur einen Augenblick zum Nachdenken frei. Und unsere Gedanken sind trübe und schwer. Nicht daß wir das Hoffen aufgeben wollen, nicht daß wir verweilen an dem neuen Geiste, der trotz aller Widersprüche die Welt wieder erfüllen muß, wenn sie weiter existieren will. Erste Entschlossenheit erfüllt uns, auch in diesen schweren Stunden sich nicht dem Gräbeln über die Räte der Gegenwart allein hinzugeben, sondern das Wiedererwachen des Völkerfrühlings vorzubereiten, damit ein neues Pfingsten im Leben Europas, ein neuer Geist der Völker im Innern und gegeneinander wieder erwachen kann. Die Natur wiederholt in jedem Jahre den ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen. Im Völkerleben dauern die Jahre länger. Aber auch da ist stets ein Neuen an die Stelle des Vergangenen getreten. Und ein neuer Geist in Deutschland der Völklichkeit untereinander kann wirksam einen größeren Bedeutung Deutschlands im Völkerleben vorarbeiten. Beides sind Hoffnungen, in denen gerade die große Tradition des Pfingstfestes die Menschen besonders empfänglich macht. In schwerer Zeit möge an diesem Pfingsttag der Grundstein gelegt werden zu einem neuen Verständnis aller Völker des deutschen Volkes untereinander und aller Völker der Welt.

Rekte solle Frankreich dann seinen Anteil von 52 Prozent erhalten.

Die Verhandlungen über die britische Schuld.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die britische Regierung bis jetzt über die Entsendung einer Sondermission zu Verhandlungen über die britische Schuld an die Vereinigten Staaten noch keinen Beschluß gefaßt. Es sei indes endgültig beschlossen worden, die Schuldzinsen, die sich auf 25 Millionen Pfund belaufen, im Herbst zu bezahlen. Die Vorsehrungen hierzu seien bereits getroffen. Wie man glaubt, liegt es in der Absicht der Vereinigten Staaten, die Verhandlungen über die Forderung der alliierten Schulden zuerst mit Großbritannien als dem Hauptgläubiger zu führen. Die Verhandlungen mit den andern Ländern sollen dann nach diesem Muster geführt werden.

Die Delegation zwischen Lloyd George und Poincaré.

Nach einer Voraussage aus London wird die Delegation zwischen Lloyd George und Poincaré nicht in Chequers, sondern in London stattfinden. Poincaré habe gestern vormittag mitteilen lassen, daß er die Einladung Lloyd Georges für den 19. Juni annehme.

Die Interpellationsdebatte in der französischen Kammer.

Poincaré protestiert dagegen, daß die Anleihefrage von der weiteren Ermäßigung der französischen Forderungen abhängig gemacht wird.

Aus Paris wird gemeldet: Die Kammer beendete gestern die Interpellationsdebatte über die auswärtige Politik der Regierung.

Abg. de Magalhães führte aus, der wahre Geist in Deutschland sei der Geist der Revanche und des Imperialismus. — Von links wurde ihm zugerufen: Das ist Ihre Schuld! Der Führer der Demokraten Dierlot stellte sich, daß die heute Millerand, Poincaré und Briand über die Anwendung des Friedensvertrages, der die Quells aller Schwierigkeiten sei, verhandelt hätten, daß aber trotz allen Opfern niemand Garantien erzielt worden seien. Die Konferenz von Genua habe Schiffbruch erlitten, weil sie nicht den für den Wiederaufbau Europas notwendigen europäischen Geist gebracht habe. Die Haltung Briand's in Genua sei tabuliert gewesen; aber auch die andern Nationen hätten nicht alles Wünschenswerte getan, damit die Konferenz zu einem guten Ergebnis führe. Das Reparationsproblem und die Wiederherstellung des Friedens könnten unmöglich außerhalb eines positiven demokratischen Programms erreicht werden. Frankreich habe zwei Ziele, die auch leicht zu vereinigen seien, die Reparation und den Frieden oder, besser gesagt, die Reparation durch den Frieden. Eine weitgehende europäische Solidarität sei notwendig. Wenn es für Frankreich leicht sei, ein Heer zu mobilisieren, da verheere man nicht, warum es nicht seine Forderungen mobilisieren könne. Derriet rief

Kundenschaft dadurch verleiht zu haben, daß er aus politischen Gründen die Einleitung von Strafverfahren unterlassen habe.

Der vorläufige Reichswirtschaftsrat stimmte in seiner gestrigen Sitzung dem Ausschussbericht zur Vorkaufsanordnung zu, ebenso dem Gesetzentwurf zur Neuordnung der staatlichen Bedienen.

Deutsch-rumänische Finanzkonferenz. Die „Köpenicker“ meldet, wurde die deutsch-rumänische Finanzkonferenz, die in Bukarest zusammentreten sollte, infolge der Abwesenheit des Finanzministers Brătianu zunächst bis zum 6. d. M. verschoben. Auf dem Programm der Konferenz stehen die folgenden drei Fragen: 1. Das rumänische Golddepot bei der Reichsbank, 2. die Ausgabe von Papiergeld durch die deutsche Armee während der Besetzung Rumäniens, die Erhaltung des Gegenwertes durch Deutschland und die Modalitäten der Erhaltung, 3. die Frage der feuerbeständigen deutschen Güter.

Der Reichsaussenminister hat gestern Abend Berlin aus kurzem Urlaub verlassen, um sich nach Freiburg i. B. und Konstanz zu begeben.

Radel aus Berlin abgereist. Nach der „B. Z. am Mittag“ meldet die „Auss. Pres.“, daß Karl Radel vorerstem mit dem Mitglied der rumänischen Delegation, Titulinow, von Berlin nach Moskau abgereist sei. Titulinow dürfte erst nach Pflingstfest aus Genua in Berlin eintreffen.

Verkehrsstreik in Hamburg. Die Hamburger Verkehrsarbeiter treten am heutigen Sonnabend in den Streik. Grund sind Lohnforderungen.

Der Gesetzentwurf zur Regelung der Notlage der Presse. Freitag nachmittag wurde in Berlin eine Erörterung und darauf eine Rabinetsitzung über den Gesetzentwurf zur Regelung der Notlage der Presse abgehalten. Die Widermeldung, daß der Gesetzentwurf noch einmal an die Reichsversammlung zurückgewiesen worden sei, trifft also nicht zu.

Jugoslawien.

Deutsches Industrieangebot an Belgrad. Dem Belgrader Gemeindepräsidenten ist seitens deutscher Unternehmer ein Angebot unterbreitet worden auf Errichtung einer großen Gemeindebäckerei. Die Firmen bieten neben der Inhaberschaft einer großen Gemeindebäckerei auch die Er-

Des Pflingstfestes wegen

Kommt die nächste Nummer vom Niefer Tageblatt am Dienstag (8. Pflingstfest) abends heraus. Anzeigen-Annahme täglich von früh 8 Uhr an in der Geschäftsstelle, Niefer, Goethestr. 59, Fernsprecher 20. Kleine Anzeigen bringen guten Erfolg.

richtung der nötigen Anzahl von Pavillons, in denen in den verschiedenen Stadtteilen der Kleinverkauf stattfinden soll, und einer für die Brotausbringung an diesen Pavillons gehörenden Autokolonne. Einer besonderen Sachverständigenkommission wurde dieses Angebot zur Nachprüfung überwiesen. Sämtliche Belgrader Blätter begrüßen das Angebot.

Italien.

Die Unruhen in Bologna. In der gestrigen Rabinetsitzung gab der Ministerpräsident de Facta eine Darstellung der Lage in Bologna und sagte, die Regierung beabsichtige, mäßig vorzugehen, aber die Staatsautorität durch Gewalttätigkeiten nicht antasten zu lassen. Das Rabinett nahm die Darlegungen des Ministerpräsidenten zur Kenntnis und billigte die von ihm gemachten Vorschläge.

Rußland.

Verurteilte Kolonial-Offiziere. Aus Moskau wird gemeldet: Der Prozeß gegen die ehemaligen Offiziere der Kolonialarmee endete mit der Verurteilung von 6 Angeklagten zum Tode. — In der Krim haben bis zum 5. v. Mts. 60000 Menschen den Hungertod gefunden.

Lebensmittel für die Wolga-Deutschen. Das Deutsche Rote Kreuz meldet aus Moskau: Ein Transport mit 18 Wagen Lebensmitteln, Gemüsesamen, Kleibern und Wäsche für die deutschen Wolgakolonien ist in Saratow eingetroffen.

Maisblumen

unser ein Körnchen nicht, vertragen sich nicht. Dieser ist dünn und leicht. Schmeckt nicht wie andere. Er ist gut in Ordnung, bequem zu verwenden, billig und wirksam. Wichtig in Kassen, Krankenhäusern und Apotheken.

Landwirtsbedarf!

Verkaufen tausend zu alten Preisen in prima Qualitäten und Verarbeitung: Posen, Anzüge, Mäntel, Hemden, Strümpfe, Handtücher, Infanterie-Schuldtücher, Kavallerie-Schuldtücher, Militär-Schürzen, Jagdschuhe, Sportschuhe, Strahenschuhe, Lederlandalen, Marine-Regenschuhe, Lederkappen, Gamasen und Gamasenteile, Lederkappen, Striegel und Kartätschen, Frankfurter Schaufeln, Danziger Spaten, Säcke usw. Lagerbestand jederzeit reichend! — Kein Kaufmann! Versand nach außerhalb durch Post- oder Bahn-Nachnahme! Verkauf täglich von 8-3 Uhr, Sonnabends von 8-12 Uhr, Mittwochs geschlossen.

Die Heeresgerätestelle unter Aufsicht des landwirtschaftlichen Kreisvereins. Lager: Leipzig, Hofstraße, 13, Tel. 2092.

Kleines Fahrrad

gebrauchtes für 50-60 Mark zu kaufen gesucht. Off. unt. G M 8982 an das Tageblatt Niefer.

Bereinsabzeichen

Emalle, Prägungen. Musterblatt umsonst. W. Ober, Leipzig, Genua.

Ziehung 20.-24. Juni.

Geld-Lotterie

des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz in Dresden.

Hauptvertrieb: Ad. Müller & Co. Leipzig, Brühl 10/12. Höchstgewinn im glücklichen Falle **100 000** M.

Spez. ohne Abzug: **60 000** M., **40 000** M., **20 000** M., **10 000** M., **5 000** M. u. f. w.

Lose zu 5 M. (Vollgeld u. Liste 3.50 M.) bei den Staatslotterieverkäufern und den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Rat für Frauen

Alle hygien. Artikel, Tropf, Tee, Gummimatten etc. Bei Anfragen Rückporto erb. O. Konietzky, Leipzig S. Eldonienstr. 24, part. 1., Ecke Elisenstraße.

Handdrehmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Ernst Raitch, Neutweida.

Pianino

m. prachtv. Ton, in best. Zustand, m. Garantieschein preisw. u. verk. Dresden, Güterbhfstr. 12, I. Diemel. Tel. 311. Schreibz. u. Bäckerei, Diwandstraße, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter K M 8986 an das Tageblatt Niefer. W. B. Hofmann, Neutweida n. neuem Baumweg u. verk. zu erst. im Tagebl. Niefer. Wob. 14195, Vordenbuschstr. 11, v. verk. Goethestr. 48, 3.

Färbe zu Hause

nur mit **Heitmann's Farben**

Erhältlich in Drogerien u. Apotheken

Buchstelle

im Land- und Forstwirtschaftlichen Bezirksverband Grossenhain.

Buchführung für bäuerliche und Großbetriebe. Anmeldungen für Neuanstellungen ab 1. Juli bereits jetzt erbeten.

Das beste allezeit Waschmittel **Hertzer's Schnee-Witt** darf in keinem Haushalt fehlen!



Weniger Hersteller: Va. Gerber jun., Eisenfabrik Nordhausen. Man achte streng auf die gesetzlich gesch. Wahrung und weise minderwertige Nachahmungen im ersten Interesse zurück. — Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Großhandelsvertrieb: **F. W. Thomas & Sohn, Niefer** Hauptstraße 69 — Telefon 212.

Händler und Gaujierer

kaufen Tarnstoffe, Stangenleinen, Tischtücher, Gendarmen, Handtücher, Intell., Glan-druck, Manille, Wollstoffe, Mäntel etc. zu billigen Preisen bei **Stephan Zeimann jr. Dresden**, Webergasse 1, II.

Größeres Butter-Spezial-Geschäft sucht Verbindung mit Aufkäufer von **la Landbutter und Eiern.** Abnahme jeden Quantums bei höchsten Preisen und promptester Kasse. Offerten unter L. O. 887 an Inhaberdank Chemnitz.

Rahmreichste Alpen-Milch

„Bären-Mark“ unges. Kondensiert in Litern à 48 Dosen à 12 Unzen aus erster Hand, direkt von der Fabrik offeriert aus laufend frisch eintreff. Waggons **Sabue-Import-Gesellschaft m. b. H.** Leipzig, Nisch. Wagner-Str. 10, Tel. 12059 Kleinderker der Berner Alpenmilchfabrik, Etalben (Schweiz) Alparia-Alt.-Ges., Diefenbühl (Allgäu). Gut eingel. Vertreter gesucht.

JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT

JUNI DRESDEN 1922 SEPT.

DEUTSCHE ERDEN

PORZELLAN / KERAMIK / GLAS

GESCHICHTLICHE ABTEILUNG / KONGRESSE VERANSTALTUNGEN / VERGNÜGUNGSVIERTEL

Jährliche industrielle Ausstellungen von Erzeugnissen hoher Güte in Stoff, Formung und Arbeit

Wirtschaftlich geführt vom sächsischen Staat und der Stadt Dresden

Die Spar- und Girokasse der Stadt Niefer bleibt den dritten Pflingstfesttag geschlossen.



Tanz im Hotel Höpfer

Sonntag, 1., Montag, 2., und Dienstag, 3. Pflingstfesttag.

Elektrotechnik und Mechanik!

Wir übernehmen und empfehlen: Ausführung von Licht-, Kraft- und Klingelanlagen mit bestem Material

Lieferung von Motoren mit Kupferwicklung, Anlaufstrom, Meßinstrumenten

Reparatur sämtl. elektrischer Apparate schnell u. preiswert — Sicherungsmaterial — Glühlampen für 110 und 220 Volt in allen Fertigkeiten u. Formen — Belüftungsförderer aller Arten — Elektr. Bügeleisen und Kochtöpfe.

Binn & Gaertner, N.-G., Gröba Georgplatz 8 — Fernruf Amt Niefer 623.

Par kett fussböden

für Fabrik-, Geschäft- und Wohnräume direkt auf alte ausgelegte Dielen u. Massivböden zu verlegen. Billiger und haltbarer als Vinoleum. Par kettfabrik Gustav Goldig jun., Neudorf 1, D. Fernr. 84.

Kaufe höchzahlend

Photogr. Apparate, Prismen-Ferngläser, (auch Feldgläser) Schreibmasch., optische und elektr. Instrumente usw.

Verkaufe erstklassiges Zielfernrohr.

Photograph Mittner, Mühlberg (Elbe).

Achtung!

Mache hierdurch bekannt, daß ich von jetzt ab sämtliche Roh-Produkte einkaufe:

- Altkupfer
- Altmessing
- Altblai
- Lumpen
- Zeitungen
- Papier
- Knochen
- Weinflaschen

u. hole größere Posten ab. **August Piotrowsky** Neutweida, Genuastr. 13

Zelle

Reigen-Ziele-Namin-Gamfer- und alle anderen Arten laut **Otto Meißner** Zellhandl., Altmarkt 3.

Blindgarn

Weichflaser, 450/500 m lfd. Etal, 350 m laufend hat sehr günstig abzugeben **Faul Bennwitz**, Guben. Fernr. 78.

Mais Maisschrot Hafer Roggenkleie Weizenkleie getr. Schnitzel Leinmehl empfiehlt **G. Heinig** Langenberg.

1-2 Schffel antehender Mee (Umgebung, Greda) zu kaufen gesucht. Offerten unter K M 8988 an das Tageblatt Niefer. Einen größeren Posten **gute Speisefartoffeln** Bentner 200 Mt., verkauft **Bermann Schmidt**, Greda, Georgplatz 8.

Lager-Karamel-Bier

in Flaschen empfiehlt **Gottlob Zeitbain**.

Ihre heute vollzogene **Vermählung** geben hierdurch bekannt
Oswin Richter u. Frau Martha geb. Heller.
 Neu-Gröba / Bittau, 8. Juni 1922.

Ihre am heutigen Tage vollzogene **Vermählung** geben bekannt
Richard Börner und Frau
 Elsa geb. Zieger
 Weida, Pfingsten 1922.

Alfred Hofmann
Elisabeth Hofmann geb. Fahrack
 Vermählte
 Gröba, Pfingsten 1922.

Dipl.-Ing. Alfons Strauß
und Frau Marthe Strauß geb. Schneider
 geben ihre **Vermählung** bekannt.
 Wachwitz (Bez. Dresden), Pappitzer Weg 11,
 den 8. Juni 1922.

Paul Sperlich
Frieda Sperlich verw. gew. Berner
 grüßen als **Vermählte.**
 Riesa / Pfingsten 1922 / Chemnitz.

Ihre Vermählung zeigen an
Dr. med. Hans Bilke
Margarete Bilke geb. Fritzsche
 Riesa / 3. Juni 1922 / Oelsnitz (Erzgeb.).

Ernst Wagner
Berta Wagner geb. Saurien
Vermählte.
 Riesa / 21. Mai 1922 / Elberfeld.

Ihre Vermählung zeigen an
Kurt Stoglich
Hilma Stoglich geb. Schlegel
 Riesa - Freiberg.

Wir beehren uns, zugleich im Namen unserer Eltern, unsere **Verlobung** bekannt zu geben.
Margarete Vogel
Hans Auerbach
 Riesa/Dresden, Pfingsten 1922.

Paula Schneider :: Georg Borgmann
 grüßen als **Verlobte.**
 Bahra. Pfingsten 1922. Riesa.

Meta Wünsche
Hermann Schneider
 Verlobte
 Wernsdorf Pfingsten 1922. Röderau

Eise Dommitzsch
Albert Godörkiewicz, Kaufmann
 Verlobte
 Nünchritz Pfingsten 1922 Dresden

Lina Thranitz
Martin Lieske
 grüßen als **Verlobte.**
 Nünchritz / Pfingsten 1922 / Langenberg.

Die **Verlobung** ihrer Kinder **Johanna und Alfred** geben bekannt
Eduard Schroth und Frau
 Linna geb. Arnold
 Mohorn (Bez. Dresden)
Louis Rendler und Frau
 Ida geb. Gießmann
 Poppitz.
 Meine **Verlobung** mit **Fräulein Johanna Schroth** beehre ich mich anzuzeigen.
Alfred Rendler
 Poppitz.
 Pfingsten 1922.

Die **Verlobung** ihrer Tochter **Hanni** mit Herrn **Conrad Rohkrämer** zeigen hierdurch an
 Schneidermeister **Oskar Beeg und Frau.**
 Gohlis, Pfingsten 1922.
Hanni Beeg
Conrad Rohkrämer
 Verwaltungsbeamter
 Fw.-Leutnant a. D.
Verlobte.

Die **Verlobung** ihrer Kinder **Johanna und Otto** geben hiermit bekannt
Eduard Böhl und Frau
 Clara geb. Näser
August Wollgast und Frau
 Mathilde geb. Schulz.
 Riesa a. Elbe Hauptstr. 40. Techow (Prignitz).
Johanna Böhl
Otto Wollgast
 Verlobte
 Riesa, Pfingsten 1922.

Ihre **Verlobung** geben nur hierdurch bekannt
Helene May
Willy Golde
 Riesa Pfingsten 1922 Stuttgart.

Alma Kirsten
Kurt Bretschneider
 beehren sich zugleich im Namen der Eltern ihre **Verlobung** anzuzeigen.
 Poppitz/Wilsdruff, Pfingsten 1922.

Martha Bergmann
Ernst Fehrmann
 Verlobte
 Neu-Weida Dresden, a. St. Riesa
 Pfingsten 1922.

Wir beehren uns, zugleich im Namen unserer Eltern, unsere **Verlobung** bekannt zu geben.
Frieda Schmidt
Kurt Pelz
 Wersdorf/Gröba, Pfingsten 1922.

Linda Kühne
Erich Mill
 Verlobte
 Rogewitz Pfingsten 1922. Riesa

Eise Neumann
Kurt Hennig
 Verlobte
 Gröba/Berlin, Pfingsten 1922.

Lina Vogel
Alfred Müller
 geben zugleich im Namen beider Eltern ihre **Verlobung** bekannt.
 Boberfen/Leipzig, Pfingsten 1922.

Hildegard Hüfel
Arno Wittig
 Bahra Bittau Pfingsten 1922
Martha Graf
Bernhard Hüfel
 Bahra Bittau Pfingsten 1922
 Verlobte.

Ihre **Verlobung** beehren sich hiermit anzuzeigen
Alma Hofmann
Arno Böttcher
 Neumaida / Pfingsten 1922 / Poppitz.

Ihre **Verlobung** beehren sich anzuzeigen
Agnes Rozik
Erich Pförbschner
 Riesa / Pfingsten 1922 / Grotz.

Friedel Semtschel
Karl Schulze
 grüßen als **Verlobte.**
 Röderau / Pfingsten 1922 / Weida.

Elsa Thomass
Karl Siegel
 grüßen als **Verlobte**
 Gröba a. St. Golbern
 Pfingsten 1922.

Hulda Müller
Otto Lucas
 Verlobte
 Blochwitz Pfingsten 1922. Nautitz

Elsa Föhste
Rudolf Hegewald
 Verlobte
 Riesa / Dresden-Rohwitz
 Pfingsten 1922.

Otto Wadewitz und Frau
 danken herzlich für erwiesene Aufmerksamkeit und Ehrungen an ihrem **Hochzeitstage.**
 Fährhaus Boberfen, 31. Mai 1922.

Schmidts Café u. Weinstuben, Nünchritz
 Unsern schönen schattigen Garten und unsere freundlichen Lokalitäten halten den Pfingstausflüglern zum Besuch bestens empfohlen. — Während der Feiertage: Forté. Um regen Besuch bitten **Louis Schmidt und Frau.**

Gasthof Heyda.
 Sonntag, 1., und Montag, 2. Pfingstfeiertag
feine öffentl. Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlich ein **G. Sommer.**

Gasthof Gohlis.
 2. Pfingstfeiertag
feine Ballmusik,
 Anfang 4 Uhr, wozu freundlich einladet **H. Kunze.**

Bereinsnachrichten
 Spielvereinigung, Abfahrt 1. Jugend n. Dresden
 7 Uhr. 1. Knaben stellen 1 Uhr am Schiff.

Kriegerverein „König Albert“ Riesa.
 Generalversammlung am 18. Juni 8 Uhr in der Eibterrasse. Entwürfe 8 Tage vorher schriftlich einreichen. Unentschuldig Fehlende haben die betr. Satzungsbestimmungen zu beachten.

Reiterfest Riesa „Deutsche Kavallerie“
 — am 9. Juli 1922. —
 Befehls Zeichnung der sich beteiligenden Reiter findet **Wittich**, den 7. Juni, abends 7/8 Uhr **außerordentl. Versammlung** im „Wettiner Hof“ statt. Nichtmitglieder werden hierzu auch eingeladen. **Der Vorstand.**

Familienfestlichkeit halber
 bleibt mein Geschäft **Donstag, 8. Juni (3. Feiertag)** geschlossen.
Franz Heinze, Gohlisstr. 28.

Willy Schmidt
Hedwig Schmidt
 geb. Müller
 Vermählte
 Gröba / Riesa
 Pfingsten 1922.

Selma Kretzschmer
Wilhelm Schemmel
 grüßen als **Verlobte**
 Riesa Gohlis
 Pfingsten 1922.

Erni Kluttig
Rolf Koschmieder
 grüßen als **Verlobte**
 Röderau
 Bad Sandau
 (a. S. Dresden)
 Pfingsten 1922.

Saat-Acker-Eggen
 empfiehlt als Lager
 Roh. Schlegel, Strömen.

Rapid
Sturz-Buttermaschinen
 (Kraft- u. Handbetrieb)
Hand-Butterkasser
 in allen Größen, dgl. für Biergärtner empfohlen
Böttcherei P. Taupitz
 Markt. Fernruf 292.

Aber Ihnen! dachte Sie. Wenn Sie sich heute vor dem ...
Aber Sie sagten nicht, Sie waren beide ja alt und ...
Aber Sie sagten nicht, Sie waren beide ja alt und ...

Ich danke dir, Rosa. ...
Aber die schöne Zeit ist doch geland für dich, Tantechen ...
Aber die schöne Zeit ist doch geland für dich, Tantechen ...

Welchen jungen Mann. Aber interessiert dich dies ...
Aber die schöne Zeit ist doch geland für dich, Tantechen ...
Aber die schöne Zeit ist doch geland für dich, Tantechen ...

Die Besuche einiger Damen erhalten, dass ich mich ...
Aber die schöne Zeit ist doch geland für dich, Tantechen ...
Aber die schöne Zeit ist doch geland für dich, Tantechen ...

Reisebekanntchaften von heute.
Von Georg Verisch.

„Das Reisen macht geistig“, sagt der vielbekannteste ...
Das Reisen macht geistig, sagt der vielbekannteste ...
Das Reisen macht geistig, sagt der vielbekannteste ...

ich ja heute noch viel Geld verdienen. Und müssen die ...
Das Reisen macht geistig, sagt der vielbekannteste ...
Das Reisen macht geistig, sagt der vielbekannteste ...